



Sieht nicht nur fantastisch aus, schmeckt auch lecker: Kaffee, zubereitet von Latte-Art-Weltmeister Christian Ullrich.



FOTOS: PHILIPPE THINES

Wenn aus Kaffee Kunst wird

Latte-Art-Weltmeister Christian Ullrich zeigt in Titisee sein Können – und begeistert damit nicht nur Liebhaber der braunen Bohne

TITISEE-NEUSTADT. Einen guten Kaffee zuzubereiten – das kann einen ins Schwitzen bringen. Robusta oder Arabica? Ganze Bohnen oder gemahlen? Zubereitung als Filterkaffee, im Vollautomaten oder mit der Siebträgermaschine? Damit aber nicht genug, das Ganze kennt noch eine Steigerung: Latte Art.

Cappuccino mit cremigem Milchschaum oder schön geschichteter Latte Macchiato sind Pillepalle gegen das, was der Latte-Art-Weltmeister Christian Ullrich aus Nürnberg im Kurhaus Titisee bei der Veranstaltung „Kaffee hoch3“ zeigte.

Creziger Milchschaum verwandelt sich auf einem Espresso zu einem Kunst-

werk. Weiße Herzen mit scharfen Konturen, Blättern oder aber Figuren zaubert er auf den samtigen Brauntönen der Kaffee-Crema. Was so spielend einfach aussieht, ist das Ergebnis jahrelanger Übung und viel Gefühl für Kaffee und Milchschaum. Seit neun Jahren ist Christian Ullrich als Barista tätig und kann seit

sechs Jahren auch seinen Lebensunterhalt von dieser Kunst bestreiten. 2014 wurde er Latte-Art-Weltmeister und coacht heute den deutschen Meister, sitzt in zahlreichen Jurys und gibt Kurse rund um sein Lieblingsgetränk: den Kaffee. Tausende Liter Milch und unzählige Kilogramm Espresso sind dabei durch seine



Hände in – wenn auch vergängliche Kunstwerke verwandelt worden.

Einen Einblick in seine Kreationen für die interessierten Besucher im Haus. Kurzweilig war die Präsentation der Bühne. Ullrich lüftete Geheimnisse sowohl was das richtige Aufschäumen von Milch als auch was die Zubereitung von Espresso mit schöner Crema anbelangt. Letztendlich gipfelte sein Vortrag in endeter Kaffeepfektion. Tasse um Tasse mit immer neuen Motiven, die sich in drei Grundformen zusammensetzen wurde auf das Tablett gestellt. Ein Feinschmecker: feinstes Espresso, sahniger Milchschaum, wunderschöne Muster. Ein Cappuccino, der nicht nur Geschmack und Geruchssinn, sondern auch das Auge spricht. Doch eigentlich waren diese Entwürfe zu schön, um angerührt zu werden. Und so bleibt ein bisschen schlechtes Gewissen beim Umrühren.

Aber nur kurz, denn der Barista weiß, dass die Milch untergerührt werden muss, damit der Kaffee seine Geschmacksvielfalt entfalten kann und die Bitterstoffe nicht dominieren. Und wäre doch schade, wenn das Getränk seinem Wert blicke – denn das Latte Art ist zu kurz um schlechten Kaffee zu kennen. Und so durfte es bei „Kaffee hoch3“ im Hochschwarzwald gerne auch Tässchen mehr sein.



Eine Tasse Kaffee und die BZ – kann der Morgen besser beginnen?



Ein ums andere Kunstwerk schuf der Latte-Art-Weltmeister.

Im Hochschwarzwald haben am Sonntag die Radfahrer Vorfahrt

Die 18. Auflage des Ultra Bike Marathons führt die Sportler nach Hinterzarten und Titisee / In Hinterzarten sind deshalb zahlreiche Straßen und Wege gesperrt

HOCHSCHWARZWALD (ma). Vorfahrt für die Biker heißt es am Sonntag in Hinterzarten. Bei der 18. Auflage des Black Forest Ultra Bike Marathons ist der Kurort Durchgangs- und Verpflegungsstation sowie Startort für rund 5000 Teilnehmer am inzwischen größten Mountainbike-Wettbewerb in Mitteleuropa. Die umfangreichen Vorbereitungen für das inter-

droht ein Abschleppen des Fahrzeugs. Feuerwehr und Polizei kümmern sich am Rennntag an kritischen Stellen um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.

Die rund 900 Teilnehmer über 116 Kilometer starten um 7.30 Uhr in Kirchzarten. Bei einer errechneten Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 Stundenkilometern werden sie nach 28,3 Kilometer gegen

sind Fürsitz, Häuslebauernhof, Stucken, Mathislehof, Erlenbruck, Heizmannshöhe, Bruderstieg, Sickinger Straße und Adlerweg bis zum Bahnhof. Von dort aus geht es weiter über Winterhaldenweg und vorbei am Jockelehof nach Titisee. Die 407 Teilnehmer am Power-Track starten um 9.15 Uhr im Bereich Bahnhofsparkplatz in Hinterzarten, die 1100

persbach sowie Bruderhalde. Die Zufahrt zum Campingplatz Sandbank ist während des Rennens gesperrt. Auch Grundstücks- und Hofzufahrten entlang der Rennstrecke werden mit Trassenband abgesperrt. Die Freiburger Straße zwischen Bahnüberführung und Ortsmitte ist für den öffentlichen Verkehr nicht zugänglich. Dort dürfen nur die Linienbusse so-

genden Wochen sind die vorgesehenen Wiesenparkplätze nicht zu benutzen. Anstalter und Gemeindeverwaltung fehlen Autofahrern daher, bis zirka 10 Uhr den großen Parkplatz an der A 80 schanze anzusteuern. Andere Parkplätze werden bis dahin nicht befüllt. Wege nach erfolgter Absperrung der Rennstrecke kann allerdings bis etwa 12